



Et Bliesheimer Blättche



Nr. 178 vom 25.01. – 07.02.2026

Leitwort

Eine kranke Frau, verzweifelt und niedergeschlagen, ließ sich durch nichts ermutigen. Die Krankheit hatte ihre Lebenspläne durcheinandergebracht. Ein Seelsorger, der sie besuchte, trat ans Fenster: „Sie haben ja nur schlechte Bäume in Ihrem Garten, alle kahl und dürr.“ „Aber es ist doch Winter“, entgegnete die Frau. „Im Frühjahr schlagen sie bestimmt wieder aus!“ Der Priester antwortete: „Mit den Bäumen kennen Sie sich aus, aber mit sich selbst kommen Sie nicht zurecht: In Ihrem Herzen ist jetzt auch Winter. Warum soll – mit Gottes und der Ärzte Hilfe – nicht auch in Ihnen ein neuer Frühling möglich sein?“ Eine tröstliche Geschichte auch für uns, wenn wir mal wieder mit negativen Brillenfens-ter unterwegs sind? Fragt



Ihr Willi Hoffsümmmer

Das nächste Blättchen erscheint zum 08.02.

Spruch Ein Optimist ist ein Mensch, der alles halb so schlimm findet und doppelt so gut. *(Heinz Rühmann)*

Sternsingen 2026: Schnee und Eis hätten es tödlich am Samstag, 10.01., treffen können, aber kein Kind oder Gruppenleiter meldete sich ab. So zogen 70 Kinder und Jugendliche in 20 Gruppen mit 39 BegleiterInnen los. (2025: 68 Könige mit 31 BegleiterInnen) Das Foto müssten Sie sehen, dass bei der Entsendung gemacht wurde! Es ist ja nicht mehr selbstverständlich, dass sich noch so viele Kinder anmelden: Oft gehen Gruppen nur noch zu Häusern, die darum bitten; oder Sternsinger stehen eine Zeitlang am Markt oder nach einem Gottesdienst an den Kirchentüren. Wir mussten auch ein wenig Druck ausüben, aber dann spielen sich Szenen ab, die sich einprägen: So das Mittagessen mit über 100 Personen. Alles perfekt organisiert von unserem Sternsinger-Team aus folgenden Personen: Daniela Facius, Michaela Heizmann, Marlies Mayer, Renate Sprus, Edeltraud Tappert; neu kamen Caroline Zilles und Frank Axer hinzu. Nicht zu vergessen Frau Hedi Schlösser, immer unsichtbar die 3. Hand. –



Es gibt Straßen, in denen nur noch wenige die Tür öffnen, aber viel öfter

erzählen die Kinder, dass sie freudig erwartet werden; ja, dass sie ins Haus gebeten werden, um den Segen ans Krankenbett zu bringen. Ein Mann gab sogar einen hohen Betrag mit der Bemerkung: „Für alle, die nicht aufmachen!“ Und ein 90-Jähriger spendete 90,00 Euro und meinte dazu: „In den letzten Jahren habe ich immer so viele Euros gegeben, wie ich alt wurde!“ Auch das geschieht! Klatschen Sie mal still Beifall! – Die gespendeten Süßigkeiten, die die Kinder nicht mitnehmen, holt Pater Witzel für ein Kinderheim nach Lippstadt, die andere Hälfte geht ins Kinderheim nach Erp. Das Ergebnis der Aktion, die hauptsächlich für die Ausbildung der Kinder gedacht ist, die meist schon als Kinder arbeiten müssen, beträgt 10.790,00 Euro (2025: 11.896,00 €)! Wir stehen in der Verantwortung, weltweit zu helfen. Wie sehr würden wir knatschen, wenn *wir* den Bettelstab hielten, und keiner leistete Hilfe! – Jedenfalls trotz der Umstände eine Super-Aktion. (Danke wie immer an Bäcker Horst und unseren Fotografen Ernst-Theo Weismantel).



Rekord: Der Jakobsweg nach Santiago de Compostela hat ein Rekordjahr hinter sich: Mehr als 500.000 PilgerInnen zog das Grab des Apostels Jakobus in Spanien 2025 an.

Altkatholiken sehen sich als Teil der katholischen Tradition und lehnen lediglich das Papstprimat (= Unfehlbarkeit) ab. Seit 1996 gibt es bei ihnen PriesterInnen und seit 2023 auch Bischöfinnen.

„**Das Singen an der Krippe**“ an Neujahr war nicht so gut besucht wie in den Vorjahren (krank?), aber ökumenisch erweitert, denn auch die evangelische Pfarrerin Andrea Döhrer war gekommen und hatte ihre Tenorflöte mitgebracht. Das Zusammenspiel mit Frau Claudia Valder-Knechtges und unseren Stimmen wird dem Kind in der Krippe die lange Liegezeit verkürzt haben.



Der Besuch unserer Krippen

hielt sich in Grenzen, was aber wohl auch witterungsbedingt war. Am Krippensonntag kamen 12 Personen. Es ist aber ein schöner Brauch, dass sowohl vor dem Gottesdienst wie auch danach BesucherInnen nach vorne kommen, einen Blick auf die Krippe werfen und ein Gebet sprechen. Gerade für die Kinder ist es wichtig, dass die öfter hingucken und sich Figuren und Stellplätze merken. Dann wird nicht nur die Kirche, sondern auch die Krippe ein wenig Heimat. - Ein Dankeschön den Krippenbauern, die ja einige Stunden die Krippe aufbauen und umsorgen. Und ins Opferkästchen kommt immer so viel, dass auch immer was Neues angeschafft werden kann.

Die Adveniat-Kollekte erreichte 10.152,55,00 Euro (2024: 11.047,00 €). Wir kamen nicht an das Vorjahresergebnis heran, aber bedenken Sie, dass wir ja auch monatlich eine Kirchenkollekte halten, die jetzt insgesamt bei 17.500,00 Euro angekommen ist. Wir können uns also immer über Ihre Großzügigkeit freuen. – Viele haben uns berichtet, wie gut es getan hat, die Kirche wieder ohne

Gerüst zu sehen. Die Firma hat den versprochenen Termin eingehalten! Und es war bewundernswert, wie hart hauptsächlich ausländische Arbeiter die letzten Tage diesen Super-Akkord hinlegen!

Die kfd Bliesheim lädt herzlich zum **Karnevalsfrühstück** „*Jecke kfd-Bliesheim*“ ein, am Dienstag, den 10.02.2026 von 10.00 – 12.00 Uhr ins Pfarrheim ein. Anmeldungen werden bis zum 02.02. bei den zuständigen Mitarbeiterinnen oder bei Anne-rose Koepper unter 02254/9690860 entgegengenommen.

Nicht-*kfd*-Mitglieder sind auch herzlich willkommen und zahlen einen Unkostenbeitrag von 10,00 €.



„Kölsche Mess“ am Sonntag, 01.02.2026, um 09.45 Uhr in unserer Kirche. Herzliche Einladung!

Ein Erlebnis der besonderen Art:

Um 8.20 Uhr kam ich (= Who) die Kallenhofstraße entlang Richtung Pfarrhaus. Links kämpfte sich am Horizont die Sonne gegen leichte Nebelschwaden durch, sie war aber noch nicht zu sehen. Ich schaute auf unseren Kirchturm und staunte: Der ganze Hahn, nur er, war hell erleuchtet: Weil 55 m über der Erde, sah er schon voll die Sonne. Ich erinnerte mich der Symbolik: An Weihnachten sieht er als erster das Sonnenlicht und kräht: „Das Licht der Welt ist aufgeleuchtet.“ Und an Ostern: „Schaut!: Das Licht der Welt ist von den Toten auferstanden!“ – Er könnte zusätzlich all die-übers Jahr aufrütteln, die wie Petrus verleugnen.

Statistik für St. Lambertus

	2025	2024	2023
Taufen	6	18	15
Erst-kommunion	20	12	15
Trauungen	5	6	1
Beerdigungen	25	14	23
Austritte	18	22	29
Wieder-aufnahmen	1	-	-

Die Anzahl der Taufen ist ja erschreckend! – Die Austritte haben sich beruhigt: Aber dreimal weniger die Taufen!

Tipps fürs Taschengeld gibt das deutsche Jugendinstitut heraus: Vergleichen Sie mal deren Angaben mit Ihrer Praxis: Unter 6-Jährige: 1 – 2 Euro *pro Woche*; 6 – 7-Jährige: 2 – 3 €; 8 – 9-Jährige: 3 – 4 €; 10 – 11-Jährige: 15 – 25 € *pro Monat*; 12 – 13-Jährige: 20 – 30 €; 14 – 15-Jährige: 25 – 45 €; 16 – 17-Jährige: 40 – 60 €; 18 Jahre und älter: 55 – 75 € *pro Monat*. – Diese Empfehlung ist eine Orientierung. Wie immer: Eltern sollten in Finanzangelegenheiten ein gutes Vorbild sein. (BP 42/2025, Seite 23)

Witz Klein-Erna abends zu ihrer Mutter: „Kennst du den Unterschied zwischen Radio, Fernsehen und Taschengelderhöhung?“ „Nein!“ „Das Radio hört man, das Fernsehen sieht man, aber von einer Taschengelderhöhung hört und sieht man leider überhaupt nichts!“

Witz Zwei Zahnstocher gehen spazieren. Kommt ein Igel vorbei. Sagt der eine Zahnstocher zum anderen: „Ich wusste gar nicht, dass hier ein Bus fährt!“

Rund 25 Millionen Hunde und Katzen leben in Deutschland als Haustiere. Die Beziehungen zu ihnen sind häufig genauso intensiv wie zu einem Menschen – oder sogar noch intensiver. Aber dann kommt der Tag, wo die HalterInnen entscheiden müssen, ob das Tier besser eingeschlafert wird. Hund und Katze dürfen im Garten bestattet werden, aber das Einäschern ist schon Standard. Dann können die Schmuckurnen im Wohnzimmer aufgestellt werden oder zu Tierfriedhöfen gebracht werden. Manche lassen auch einen Pfoten-Abdruck anfertigen, ja selbst ein Diamant lässt sich aus der Asche pressen. „Es geht fast alles, was auch beim Menschen geht“, sagen Tierärzte. Unser christlicher Glaube sagt, und das haben einige Päpste schon klar gesagt, dass auch Tiere und Pflanzen weiterleben.



Wird noch gebetet? Beten Sie noch? Eine christliche Zeitschrift startete dazu eine Umfrage. (NB 25/11, Seite 16/17) Künstler, Unternehmer, Musiker, Fernsehschauspielerinnen, Historiker antworteten: Wenn ich gebetet habe, weiß ich wieder, dass ich nicht allein unterwegs bin. / Beten wirkt positiv auf meine Psyche, ja auf meinen Körper: Mein Puls beruhigt sich. / In einer schweren Zeit war mir das Gebet eine absolute Stütze. / Ich lege meine Sorgen in Gottes Hand. / Ich drücke im Gebet meinen Dank aus. / Ich weiß, dass andere mehr esoterisch denken, aber Esoterik hat kein Glaubensbekenntnis. / Ich trete dabei in eine Liebesbeziehung mit Gott ein.

/ Meine Traurigkeit erhält dabei immer einen Lichtstrahl. / Ich mache meiner Seele Luft, wenn ich mein Herz ausschütte. / Ich habe das Gefühl, jetzt teilt einer meine Trauer oder Wut. / Komisch, ich muss dann oft an das denken, was meine Religionslehrerin in der Grundschule sagte: Gott ist doch kein Kaugummi-Automat! – Können Sie noch beten?

Briefe an Papst Franziskus. (4. Folge): „Lieber Papst, warum hat Gott den Teufel nicht besiegt? Darum müssen doch so viele leiden!“

Alejandro, 9 Jahre, Peru. –

Franziskus: „Gott hat den Teufel am Kreuz besiegt!“

Aber es ist wie mit Drachen, Dinosauriern oder kleinen Eidechsen: Wenn die den Schwanz abgeschlagen bekommen, zuckt der noch oder schlägt gefährlich herum, obwohl sie schon tot sind. Oder: Der Teufel ist wie ein Hund, der zwar angekettet ist, aber immer noch bellt und knurrt. Komm ihm nicht zu nahe!“ (Fortsetzung folgt)



Es starben Frau Katharina Blas, Frau Ursula Nohr und Frau Roswitha Schmidt. Der Herr schenke ihnen die ewige Freude!



Als Gebet

Immer ist ein Weg da. In jedem Stern ist so viel Licht, in jeder Nacht sind so viel Sterne, dass sich immer noch ein Weg finden lässt und dass wir für jene, die nichts mehr sehen, zu einem Weg werden können.



(Phil Bosmans)